

Fehmarnbelt Business Conference 2010, 13./14. September 2010, Kopenhagen

Kopenhagener Erklärung

Die nachfolgende Erklärung wurde auf der „Fehmarnbelt Business Conference 2010“ in Kopenhagen verabschiedet, an der 280 führende europäische Vertreter aus Unternehmen, Hochschulen, Regierungen und Verwaltung teilnahmen.

Im Bewusstsein, dass

- die Metropol-Regionen Hamburg/Lübeck und Kopenhagen/Malmö zu den dynamischsten und wirtschaftlich leistungsstärksten Regionen in Europa gehören;
- eine feste Verbindung über den Fehmarnbelt ab 2018 die Fahrzeit zwischen den Städten beträchtlich verringern wird und dadurch eine dynamische Wachstums-Achse in Nordeuropa entstehen wird;
- eine feste Verbindung über den Fehmarnbelt die Arbeitsmärkte beider Staaten näher zusammen bringen wird und so den Austausch von Innovationen und Know-how ermöglichen wird;
- inter-regionale Zusammenarbeit erhebliche Anreize für Wachstum und Wertschöpfung erzeugen wird;

ruft das Fehmarnbelt Business Council alle Verantwortlichen auf europäischer, nationaler und regionaler Ebene auf, für die Schaffung von geschäftlichen Rahmenbedingungen im Einzugsbereich der Achse Hamburg-Kopenhagen nach den folgenden Grundsätzen zu arbeiten:

Es ist notwendig, die Gründung von Firmen-Konsortien mit Sitz in der Region zu befördern, um die Fehmarnbelt-Querung zu bauen. Das FBBC wird dazu beitragen, Transparenz zwischen den möglichen Partner-Firmen auf beiden Seiten des Belts zu schaffen, um Kontakte zu ermöglichen.

Die Infrastruktur im Einzugsbereich der Festen Querung muss gemäß den Erfordernissen und in einer für die Region angemessenen Weise modernisiert werden. Dies schließt eine zweigleisige elektrifizierte Bahnverbindung auf der gesamten Strecke und eine durchgehende vier-streifige Straßenverbindung von Lübeck nach Kopenhagen zum Zeitpunkt der Fertigstellung der Fehmarnbelt-Querung ein, einschließlich der Fehmarnsund-Brücke und der Brücke über den Großen Belt. Zusätzlich sollten die Straßenverbindungen in die Mitte Schleswig-Holsteins und nach Jütland verbessert werden. Langfristiges Ziel ist es, die Bahnverbindung zwischen Hamburg und Kopenhagen zu einer Schnellbahnstrecke auszubauen.

Eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen Universitäten und wissenschaftlichen Institutionen wird angestrebt, einschließlich des Austauschs von Hochschulmitarbeitern und Studenten. Die Bedingungen hierfür sollten auf der niedrigsten bürokratischen Ebene erarbeitet werden. Der Wissenstransfer zwischen den Regionen muss gefördert und durch die Regierungen kofinanziert werden. Die Zusammenarbeit der regionalen Einrichtungen für Technologie-Transfer muss durch transparente grenz-überschreitende Strukturen entwickelt werden. Insbesondere sind ein Austausch von Informationen erforderlich, sowie eine koordinierte Cluster-Politik, speziell auf dem Gebiet der „Life Sciences“.

Für die Weiterentwicklung bestehender Unternehmen und die Ansiedlung neuer Unternehmen entlang der Achse Hamburg – Lübeck – Öresund ist eine nachhaltige, erschwingliche und umweltfreundliche Energieversorgung unerlässlich.

Mitglieder des Fehmarnbelt Business Council:

Dansk Erhverv, Dans Industri, Dansk-Tysk Handelskammer, Handelskammer Hamburg, IHK Schleswig-Holstein, Kaufmannschaft zu Lübeck, Udviklingshuset Sjælland, Unternehmensverband Nord, Sydsvenska Industri- och handelskammaren.

Kopenhagen, 14. September 2010